

Bericht des Präsidenten 2012

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Sportfreundinnen und Sportfreunde,

ohne Zweifel waren die Olympischen Sommerspiele in London, die Weltmeisterschaften auf der Straße in Valkenburg und die Weltmeisterschaften im Hallenradsport in Aschaffenburg die Highlights des Radsportjahrs 2012.

Insgesamt feierten die Athletinnen und Athleten des Bund Deutscher Radfahrer (BDR) 30 Siege bei Olympischen Spielen, Weltmeisterschaften und europäischen Titelkämpfen. Hinzu kommen 27 Silber- und 18 Bronzemedailles.

Auch unsere Sportler aus NRW waren wieder sehr erfolgreich. Die aus Mettmann stammende Ina Yoko Teutenberg spurtete als Vierte über die Ziellinie vor dem Buckingham Palast im olympischen Frauen-Rennen. Sie gewann mit der aus Unna stammende Charlotte Becker und ihrer Team Specialized-lululemon, die zum ersten Mal ausgetragene Weltmeisterschaft im Teamzeitfahren. Tage später fuhr sie auf einen hervorragenden 6. Platz im Einzelzeitfahren auf der Straße in Valkenburg. Unsere Nachwuchsfahrer waren 2012 international sehr erfolgreich. Lukas Liß holte sich den Europameistertitel der Elite im Omnium, Mieke Kröger gewann in ihrem ersten Jahr U23 die Silbermedaille im Einzelzeitfahren auf der Straße. Markus Schulte-Lünzum gewann bei den Weltmeisterschaften der Mountainbiker WM Bronze im Team Raley und belegte den 3. Platz Weltcupgesamtwertung U23.

Auch unsere Junioren waren 2012 sehr erfolgreich. So gewann Nils Schomber im 3000 m Einerverfolgung bei den Europameisterschaften den 2. Platz. Er verbesserte den Deutschen Rekord in der Einerverfolgung auf 03:17:199 Minuten. Phil Bauhaus fuhr bei den Europameisterschaften in Goes auf den 12. Platz und erreichte den 13. Platz bei den Weltmeisterschaften in Valkenburg. Ben Zwiehoff bewies mit seinem 4. Platz beim Weltcup der Mountainbiker in Nove Mesto das er mit der Weltspitze mitfahren kann. Außerdem belegte er in der deutschen Junioren-MTB-Rangliste zum Saisonende den ersten Platz.

Nicht vergessen will ich, den Gewinn der Silbermedaille bei den Paralympics in London durch Hans Dieter Durst, der auch mit dem silbernen Lorbeerblatt durch den Bundespräsidenten ausgezeichnet wurde. Was viele nicht wissen, ist, dass er von unserem Landesverbandstrainer Robert Pawlowsky auf diese Spiele vorbereitet wurde.

Dies sind einige Beispiele für die gute Arbeit der Landesverbandstrainer, den Trainern in den Vereinen, die zeigt, dass gerade die Perspektiven für den Radsport in NRW in Hinblick auf die Olympischen Spiele 2016 in Rio hoffen lassen.

Leider ist es uns aus finanziellen und infrastrukturellen Problemen nicht gelungen, im BMX Anschluss an die deutsche und internationale Spitze zu finden. Es ist deswegen schade, weil BMX eine Disziplin ist, die vor allen Dingen junge Sportler an den Radsport heranführen kann.

In meiner sportlichen Bilanz möchte ich unsere Einradfahrer nicht vergessen. Von sechs für Deutschland gewonnenen Weltmeistertiteln gingen vier nach NRW. Bei den Deutschen Meisterschaften errangen unsere Einradfahrer 20 Deutsche Meistertitel.

Im Hallenradsport können wir zur Zeit auf nationaler und internationaler Ebene leider nicht mithalten. Dies ist verständlich, da z. B. die beiden Südverbände teilweise hauptamtliches Personal vorweisen können und zu dem finanziell andere Möglichkeiten haben als unser Verband. Trotz allem gelingt es uns immer wieder, dass sich Sportler/Innen für den BDR Kader empfehlen können.

Ich gehe mit Absicht nicht auf alle Erfolge der einzelnen Sportler und Disziplinen ein, diese Informationen finden Sie in den Berichten der Vizepräsidenten und Koordinatoren. Allen Sportlern darf ich im Namen des Radsportverbandes NRW sehr herzlich zu den erbrachten Leistungen gratulieren und danken.

Gestatten Sie mir noch eine persönliche Anmerkung in Bezug der Förderung des Leistungssports. Durch die seit 2002 forcierte Förderung des Bahnradsports konnten in den vergangenen Jahren die nationalen Meisterschaften durch die Nachwuchssportler aus NRW teilweise dominiert werden. Das bestehende Betreuungssystem im Radsportverband NRW erreicht das vorhandene Potential an Sportlern von der Talentsichtung bis in den Bereich der Junioren. Auch durch den Umbau der Trainerstruktur (Zuordnung der Trainer zu Altersstufen) ist ein zunehmend erfolgreicherer Betreuungssystem etabliert worden.

Durch den Aufbau eines Radsportteams U23 im Übergang der Sportler in die Eliteklasse wollten wir ein durchgängiges Fördersystem umsetzen, welches die Abwanderung von jungen Talenten aus NRW beenden und eine neuartige Perspektive für Sportler im besten olympischen Alter schaffen. Dieses Konzept fand auch regen Anklang bei unseren Partnern im Leistungssport in NRW. Leider blieb uns die Unterstützung der Verantwortlichen im BDR verwehrt, wodurch diese Projekt nicht zu Stande kam.

Nicht desto trotz wurden wir seitens des Landessportbundes durch die hervorragenden Leistungen unserer Sportler von der Grundförderung in die Anschlussförderung hochgestuft. Was dies in Bezug auf die finanzielle Förderung unseren Verband bedeutet, kann ich zum jetzigen Zeitpunkt nicht sagen, da in diesem Punkt die Beratungen beim LSB noch nicht abgeschlossen sind.

Die Geschichte des Radsports des Jahres 2012 ist geschrieben. Ob es ein gutes oder ein schlechtes für den Radsport insgesamt war, werden die kommenden Monate zeigen. Welche Auswirkungen werden die Enthüllungen des Doping-Systems um Lance Armstrong und der daran beteiligten Personen bis hin zur UCI haben und können diese zu Veränderungen im Profi-Radsport führen? Gelingen Veränderungen, die das Vertrauen von Fans und Sponsoren wieder zurück bringen werden? Es wird Zeit, dass mit dem Kampf gegen Doping endlich überall ernst gemacht wird.

Wichtig deshalb, um das Vertrauen in den Radsport zurückzugewinnen, damit unsere Vereine wieder Sponsoren gewinnen können, dass Kinder und Jugendliche wieder den Weg in die Vereine finden und durch eine zielgerechte Jugendarbeit an unseren schönen Sport herangeführt werden können. Denn Jugendarbeit im Radsport gibt es nicht zum Nulltarif. Wie wichtig diese Arbeit ist, zeigt der seit Jahren anhaltende Rückgang der Lizenznehmer im Nachwuchsbereich.

Wir dürfen nicht müde werden, Kinder und Jugendliche für unseren Radsport, für unsere Vereine zu gewinnen. Die Jugend ist unsere Zukunft, jeder Cent, der in unsere Jugend und Jugendarbeit investiert wird, ist eine richtige Entscheidung für die Zukunft. Denn meine Damen und Herren, gibt es etwas Schöneres als bei einer Siegerehrung in die strahlende Kinderaugen zu schauen?

Ich möchte mich in diesem Zusammenhang bei den vielen ehrenamtlichen Mitarbeitern des Radsports in NRW, den Vereinen und ihren Helfern in diesen schweren Zeiten für ihre geleistete Arbeit ganz herzlich bedanken. Was ihnen zeitlich und organisatorisch abverlangt wird und welcher großer Einsatz von vielen Menschen für den Radsport erbracht wird, das verdient größten Respekt.

Um die finanziellen und personellen Strukturen des Radsportverbandes NRW zu verbessern, haben wir die Verbindungen zu unseren Partnern, dem Ministeriums für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen, Landessportbund, Sportstiftung NRW und dem Olympiastützpunkt weiter verbessern können. Daraus resultierend finden zurzeit Gespräche statt, zu den Themen, Renovierung bzw. Umbau der Sportanlagen/Bahnen Böttgen oder Köln, weitere Förderung des Radsportverbandes NRW, Verbesserung der Genehmigungsverfahren für Radsportveranstaltungen.

Eine positive Bilanz kann auch die Kommission Breitensport ziehen. Mit dem Aktivitätenplan Breitensport ist m. E. der erste Schritt in die richtige Richtung getan. Unter anderem werden durch die Neugestaltung Deutsches Radsportabzeichen, die Wiederbelebung „DAK-Kids-Pass“ und die Planung eines NRW-Radsportfest 2014, die Weichen neu gestellt um der unterschiedlichen Entwicklung in den Bereichen Radtourenfahren (RTF), Country-Tourenfahren (CTF) und Radwandern entgegen zu wirken.

Mit Stolz darf ich berichten, dass der neue Vorstand der Radsportjugend des Verbandes im zurückliegenden Jahr vieles bewegt und mit verschiedenen Aktionen auf sich aufmerksam gemacht hat. Ich möchte nur einige Dinge erwähnen, die die Radsportjugend initiiert hat. Die Radsportjugend präsentierte sich bei großen Events wie z. B. „Rund um Köln“ oder beim „Münsterlandgiro“. Sie hat durch ihren Antrag dafür gesorgt, dass wir zur Unterstützung der Jugendarbeit eine Fachkraft einstellen konnten. Es wurde ein J-Team (Junior-Team) aus der Taufe gehoben, es wurden Seminare zu den verschiedensten Themen durchgeführt, man beteiligte sich an der Arbeit in unseren Kommissionen. Dies und mehr können Sie alles dem Bericht unserer Jugendleiterin entnehmen. Ich darf mich ganz herzlich bei Simone Schlösser und ihrem Team bedanken. Was Ihr im vergangenen Jahr auf die Beine gestellt habt, ist einfach klasse. Weiter so!

Wie die Mitgliederstatistik im Berichtheft zur Mitgliederversammlung zeigt, haben wir im Jahre 2012 einen Mitgliederschwund von 1,3% zu verzeichnen. Alle Bezirke des Verbandes bis auf die Bezirke Aachen und Nord-Westfalen haben Mitglieder verloren. Alarmierend scheinen mir die Verluste mit 9,5% im Bezirk Krefeld. Hier bedarf es einer genauen Analyse. Man muss sich fragen, woran dies liegt, um diesem Trend entgegenzuwirken.

Viel schlimmer für mich, stellen sich die Zahlen im Nachwuchsbereich dar. Im Jahre 2012 haben wir 249 Schüler und Jugendliche verloren. Das bedeutet in Prozent ausgedrückt 7,8%. Ich kann immer wieder nur meinen Appell an die Bezirke und Vereine wiederholen, sich dafür einzusetzen, dass in den Vereinen die Jugendarbeit wieder von allen ernst genommen wird. Ansonsten sehe ich für unseren geliebten Radsport keine Zukunft.

Die finanzielle Situation des Verbandes ist weiterhin angespannt. Nur durch die im Haushaltsplan 2012 vorgesehenen Einsparungen und der vorsichtigen Haushaltsführung, ist es uns gelungen, einen ausgeglichenen Haushalt für das Jahr 2012 zu realisieren.

Durch Mitgliederschwund, Rückgang der Lizenz-, bzw. Wertungskarteninhaber waren die Einnahmen des Verbandes auch in 2012 weiter rückläufig. Hinzu kommt eine durchschnittliche jährliche Preissteigerung von + 1,6%, wenn man die letzten 10 Jahre betrachtet. Ohne eine Anpassung der Mitgliedsbeiträge wird die Handlungsfähigkeit des Verbandes in den nächsten Jahren drastisch gefährdet sein. Dies würde unter anderem große Einschnitte in den Verwaltungsapparat und des Sportbetriebes des Radsportverbandes bedeuten.

Bedanken darf ich mich auch bei meinen Kollegen des Präsidiums und des Hauptausschusses. Achtmal traf sich 2012 das Präsidium zu seinen Sitzungen um das Tagesgeschäft des Verbandes zu regeln, zweimal tagte der Hauptausschuss des Verbandes. Zudem fanden zwei Sitzungen mit den Bezirksvorsitzenden zu aktuellen Themen statt. Die Zusammenarbeit im Präsidium und im Hauptausschuss ist gut, konstruktiv und sachorientiert. Deshalb konnten u. a. Aufgaben abgearbeitet und gesetzte Ziele erreicht werden.

- Einrichtung Kommission Aus- und Weiterbildung
- Der Radsportverband NRW wurde von der Sportjugend des BDR für das Projekt „Junges Ehrenamt“ im Radsport“ als Pilotlandesverband ausgewählt.
- Neueinrichtung der Homepage des Verbandes
- Neustrukturierung Pressearbeit
- Satzungsanpassung 2013
- Erstellung der Anti-Dopingordnung
- Erstellung der Rechts- und Verfahrensordnung

Zum Schluss meines schriftlichen Berichtes darf ich mich nochmals bei allen denen bedanken, die für unseren Radsport arbeiten und ihre Freizeit opfern. Dies, und das sage ich immer wieder, ist in der heutigen Zeit nicht mehr selbstverständlich. Vielen Dank unseren Sponsoren, die nicht nur in guten sondern auch in nicht so guten Zeiten zu uns halten, sowie der Sportstiftung NRW, dem Olympiastützpunkt Rheinland und dem Landessportbund für ihre Unterstützung und der guten und erfolgreichen Zusammenarbeit. Herzlich bedanken darf ich mich bei den Landesverbandstrainern, und bei den Mitarbeitern der Geschäftsstelle des Verbandes für die Unterstützung und die hervorragende Mitarbeit.

Ich darf mich für das mir entgegengebrachte Vertrauen und die Unterstützung, die ich in den vergangenen vier Jahren erfahren durfte, ganz herzlich bedanken.

Toni Kirsch

Bergheim, im Februar 2013